

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

($\frac{1}{2}$ 9 Uhr). — Wilsberg: 6, 7, 9 Uhr. — Willibald St.: 6 und 8 Uhr ($\frac{1}{2}$ 7 und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr); Zitiakirche St. Jakob: Nur Wittsonntag 8 Uhr. — Wimsbach: $\frac{1}{2}$ 7 und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr (7 und 9 Uhr); Zitiakirche Wim: $\frac{1}{2}$ 7 Uhr (7 Uhr). — Windhaag bei Berg: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr; Zitiakirche Altenburg: Markustag, Wittsonntag und 24. August 7 Uhr. — Windhaag bei Freistadt: $\frac{1}{2}$ 7 und 9 Uhr. — Windischgarsten: $\frac{1}{2}$ 7, 8, 9 Uhr. — Wippenham:

8 Uhr. — Wolfers: $\frac{1}{2}$ 7 und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. — Wolfgang St.: 6, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. — Wolfsegg: $\frac{1}{2}$ 7 und 9 Uhr.

Zell am Moos: 8 Uhr ($\frac{1}{2}$ 9 Uhr). — Zell am Pettenfirkt: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr (9 Uhr). — Zell an der Pram: 6 und 8 Uhr ($\frac{1}{2}$ 7 und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr). — Zell bei Zellhof: 7 und 9 Uhr. — Zwetzl: $\frac{1}{2}$ 7 und 9 Uhr.

Landwirthschaftlicher Hauskalender.

Januar. Klee und Leinsamen ist in den kältesten Tagen zu dreschen. — Das Tauwasser ist von den Saaten abzuleiten; der ausgefahrene Dünger ist zu streuen. — Auf Wiesen entfernt man die Ameisenhaufen, räumt die Abzugsgräben und rodet Gestrüch aus. — Man gebe reichliche Streu und halte die Ställe warm. — Die Obstbäume werden ausgeputzt und beschnitten; Raupennester vertilgt; Spalierobst mit Strohmatten bedeckt.

Februar. Bei Tauwetter durchgehe man die Felder, räume die zugefallenen Wasserfurchen aus und verschaffe dem Wasser Abfluß. — Sind auf den Wiesen die Gräben noch nicht gehoben, so muß es jetzt geschehen. — Schafe, welche im Juli lammen sollen, sind jetzt zu paaren. — Man bepflanzt Weideplätze, Flußufer u. dgl. mit Pappeln, Erlen, Weiden, Ulmen und Akazien und verwahre sie mit Pfählen und Dornen.

März. Man egge bei trockener Witterung die Weizen- und Kleefelder und lese von letzteren die Steine ab. — Bei günstiger Witterung werden Sommerroggen, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken gesäet. — Auf den Wiesen sind die Maulwurfschaufen und andere Unebenheiten zu beseitigen und überhaupt alle fremden Dinge zu entfernen.

April. Wenn die Obstbäume blühen, ist die beste Bleichzeit. — Auf dem Schüttboden muß man das Getreide öfters umschauflern. — Hafer, Gerste, Kleesamen, Waid, Hanf und Wein werden gesäet und Kartoffel gelegt. — Die Saatsfelder, auf welchen der Frost viele Pflanzen emporgezogen hat, sind zu walzen.

Mai. Bei trockener Witterung werden die Sommerfaaten gewalzt. — Es kann nun mit der Grünfütterung nach und nach begonnen werden; die Schafe werden gewaschen und geschoren. — Die veredelten Bäume sind fleißig zu begießen. — Auf die Raupen muß man emsig Jagd machen. — Bepflanzt werden Mangold und Salat; die Mistbeeten werden immer mehr geküßt.

Juni. Es werden Kohl und Rüben gepflanzt, Kartoffel-, Mais- und Bohnenfelder geeget, die Hirse gesäet und bebact. — Zwei- und dreischürige Wiesen werden gemäht. — Da die Grünfütterung im vollen

Gange ist, muß man reichlich eintreuen, oft ausmisten und die Tiere sehr reinlich halten. — Herunterhängende Weinreben werden angebunden, unfruchtbare Seitenreben abgeschnitten.

Juli. Zu Anfang des Monats fällt die Raps- und Rübsenernte, zu Ende des Monats wird in der Regel der Roggen geschnitten. — Es wird Winterrapss gesäet und das Brachfeld gepflügt. — Die Lämmer dürfen nicht bei Regenwetter ausgetrieben werden. — Man macht Kapauern und Poularben.

August. Brunnen und Wasserleitungen sind zu reinigen. — Sommerobst wird getrocknet und eingemacht. — Die Ernte wird fortgesetzt in Weizen, Hafer, Gerste und Sommerfrüchten. — Ein- und dreischürige Wiesen werden gemäht.

September. Es wird gedroschen; Kraut eingelegt. — Die Defen werden instand gesetzt. — Es werden Rübsen, Roggen, Weizen gesäet. — Es wird Klee gemäht und getrocknet. — Der Hopfen wird geerntet. — Zu Ende des Monats kann man das Kindvieh auf den Wiesen weiden. — Es beginnt die Holzfällung.

Oktober. Es wird Roggen und Weizen gesäet; Stoppelfelder werden gepflügt, Dünger zu Früchten für das nächste Jahr gefahren. — Die Kartoffelernte wird womöglich beendet. — Man muß öfter nach dem geernteten Hopfen sehen, damit er sich nicht erhitzt. — Man muß allmählich von der Sommer- zur Winterfütterung übergehen und früh vor dem Austreiben etwas Trockenfutter im Stalle geben.

November. Es wird Sauerkraut eingemacht. — Mit dem Dreschen wird fortgefahren. — Brunnen und Wasserleitungen sind mit Stroh einzubinden und mit Mist zu bedecken. — Die etwa noch im Felde stehenden Rüben sind auszunehmen. — Die Tiere hütet man vor Erkältung und hält deshalb die Ställe warm. — Man umgräbt und düngt die Bäume.

Dezember. Die Berrichtungen im Hause sind wie im November. — Die Kellerlöcher muß man mit Mist bedecken und die Türen mit Stroh stopfen. — Auf dem Getreideboden verwahre man Fenster und Läden gut, damit es nicht hineinschneit.

